Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 207 | Halver, Dienstag, 7. September 1954 | 1954

Für den Kampf gegen die Tyrannei

Südostasien-Konferenz eröffnet

Acht Delegationen in Manila - Erste Uebereinstimmungen - „Prawda"-Attacke: Neue Antikomintern

dmt. Manila, 6. September

Mit einem Appell an die acht Teilnehmerstaaten der Manila-Konferenz — USA, Großbritannien, Frankreich, Australien, Neuseeland, Pakistan, Thailand und die Philippinen — im Kampf gegen die Tyrannei zusammenzustehen, eröffnete der philippinische Staatspräsident Magsayay am Montag die Südostasien-Konferenz, auf der ein Verteidigungsbündnis für diesen Raum der Erde ausgearbeitet werden soll.

Die Delegierten der acht Nationen haben am ersten Sitzungstag der Südostasien-Konferenz beschlossen, das Wort „kommunistisch" aus dem Vertragstext zu streichen, um auf diese Weise den sogenannten Colombo-Staaten (Indien, Indonesien, Ceylon und Burma) einen späteren Beitritt zu dem Paktsystem zu erleichtern.

Ferner zeigte sich die Konferenz einig in der Ueberzeugung, daß alle internationalen Konflikte auf friedlichem Wege geregelt werden sollen, daß ferner die Partnerstaaten nach einjähriger Kündigungsfrist ausscheiden können und daß in den Vertragstext ein Paragraph aufgenommen wird, der von dem Genfer Indochina-Abkommen Kenntnis nimmt. Ungelöst sind noch verschiedene wirtschaftliche Fragen sowie ein amerikanischer Vorschlag zur Sicherung des wirtschaftlichen Gleichgewichts Japans. Zum Zentrum der Mitgliedsstaaten des Südostasien-Paktes dürfte, wie aus unterrichteten Kreisen verlautet, Manila gewählt werden.

Staatspräsident Magsayay forderte die Delegierten auf, durch rückhaltloses Bekenntnis zur Freiheit alle Aggressoren abzuschrecken und rechtzeitig wirkungsvolle Gegenmaßnahmen gegen einen drohenden Angriff auszuarbeiten. Wörtlich sagte der philippinische Staatspräsident: „Vom Erfolg dieser Konferenz kann sehr wohl der Friede in Asien in den nächsten zehn Jahren und die Freiheit der Welt für die nächsten tausend Jahre abhängen."

Zum Vorsitzenden der Konferenz wurde der philippinische Vizepräsident und Außenminister Carlos Garcia gewählt.

Nach Ansicht politischer Beobachter dürften die amerikanischen Vorschläge und Anregungen, die kürzlich durch eine Indiskretion vorzeitig bekannt geworden sind, ohne längere Debatte angenommen werden. Nur über die von den Philippinen geforderte Klausel, daß im Falle eines Angriffs auf irgendeinen dieser acht Staaten die Partner automatisch verpflichtet seien, einzugreifen, sollen Meinungsverschiedenheiten bestehen. Wie verlautet, bemühen sich die amerikanischen Delegierten darum, die Philippinen zu bewegen, diese „unelastische Formel" fallen zu lassen.

Die Moskauer „Prawda" richtete am Montag einen scharfen Angriff gegen die Südostasienkonferenz und bezeichnete sie als einen neuen Antikominternpakt. Das Projekt habe nur ein Ziel: „Die Unterdrückung der Kräfte, die in Asien für Frieden, Freiheit und nationale Unabhängigkeit kämpfen". Im Namen der vietnamesischen Volksrepublik protestierte Ministerpräsident und Außenminister Pham van Dong gegen die Manilakonferenz, die eine Torpedierung des in Genf so erfolgreich begonnenen Friedenswerkes bezwecke. Eine nachdrückliche Warnung richtete der Vietminh an Thailand und forderte Siam auf, sich vom amerikanischen Imperialismus nicht mißbrauchen zu lassen.

Neun-Mächte-Konferenz schon am 14. September?

Churchill beruft Kabinettsitzung ein — Auch Atlantikratsitzung möglich

dmt. London, 6. September

Die Neun-Mächte-Konferenz, zu der die britische Regierung die USA, Kanada und die sechs EVG-Staaten eingeladen hat, soll am Dienstag, dem 14. September, eröffnet werden. Sie soll nicht länger als bis zum Wochenende dauern, da die UNO-Jahresversammlung bereits am 21. September in New York beginnt.

Auf einer Kabinettsitzung, die Premierminister Churchill für Mittwoch einberufen hat, werden nach Ansicht diplomatischer Kreise die bis dahin erwarteten Stellungnahmen der eingeladenen Regierungen zu dem Konferenzvorschlag besprochen werden. In unterrichteten Kreisen schließt man die Möglichkeit einer Sitzung des Atlantikrates zwischen beiden Tagungen nicht aus. Der Atlantikrat würde in diesem Falle die Ergebnisse der Londoner Beratungen der neun Mächte zu prüfen haben.

Der britische Botschafter in Paris, Sir Gladwyn Jebb, hat Mendès-France eine offizielle Einladung der britischen Regierung zur Neun-Mächte-Konferenz überreicht, die sich mit der Prüfung der internationalen Lage, nach Ablehnung des EVG-Vertrages durch die Nationalversammlung befassen wird. Italien nahm am Montag ebenfalls die britische Einladung zur Teilnahme an der bevorstehenden Neuner-Konferenz in London an.

Rote Geschwader über Formosa

dmt. Taipeh, 6. September

Zum ersten Mal seit dem Rückzug des Regimes Tschiangkaischek vom chinesischen Festland auf Formosa wurde die Insel am Montag von Geschwadern rotchinesischer Bombenflugzeuge überflogen. Gleichzeitig haben die Kommunisten die Beschießung der Insel Quemoy im Golf von Amoy durch ihre Küstenbatterien fortgesetzt.

Für die Hauptstadt Formosas, Taipeh, haben die nationalchinesischen Behörden Verdunkelung angeordnet. In der Stadt hält sich hartnäckig das Gerücht, die Insel Hainan an der chinesischen Küste vor dem Tongking-Delta soll an die Sowjetunion verpachtet werden, weil die Russen dort einen Flottenstützpunkt errichten wollen.

In letzter Minute

Nationalchinesische Kriegsschiffe haben am Dienstagmorgen zum ersten Mal in die Kampfhandlungen in dem Gebiet zwischen der chinesischen Küste und dem national-chinesischen Inselstützpunkt Quemoy eingegriffen. Zusammen mit der Artillerie auf Quemoy beschossen sie den Hafen von Amoy und andere Ziele auf dem Festland. Auch nationalchinesische Flugzeuge waren wieder in Einsatz.

Neue Vorschläge zur Wiedervereinigung Deutschlands kündigte der stellvertretende Sowjetzonen-Ministerpräsident und Außenminister Dr. Bolz am Montagabend in Leipzig an. Außerdem wolle sich die Regierung in Pankow um eine Ausdehnung des Interzonenhandels bemühen. Dr. Bolz fügte hinzu, die Sowjetzonenregierung wolle sich westdeutschen Wirtschaftskreisen bei der Herstellung von Kontakten zu den Ostblockstaaten als Vermittler zur Verfügung stellen.

Der Pilot des amerikanischen Flugzeuges, das am Wochenende über dem japanischen Meer abgeschossen wurde, erklärte am Montag in Tokio, seine Maschine habe das Feuer auf die zwei sowjetischen Düsenjäger erst nach dem zweiten Angriff eröffnet und sei dann von ihnen angeschossen worden.

Irische und niederländische Luftfahrt-Sachverständige begannen am Montag auf dem Flugplatz Shannon die Untersuchung über die Ursachen des Absturzes der KLM-Maschine, bei dem am Sonntagmorgen 28 Menschen den Tod fanden.

Die Befehlshaber der griechischen, türkischen und jugoslawischen Generalstäbe werden am 20. September in Athen zusammentreten. Die Zusammenkunft erfolgt im Rahmen des Balkanpaktes.

Vom 10. September an werden in allen Inspektionen der Volkspolizei des sowjetischen Besatzungsgebietes Freitags Spätdienststunden für die Abfertigung von Einwohnern eingerichtet, die in die Bundesrepublik reisen wollen.

Zu einer fünf Stunden langen blutigen Straßenschlacht zwischen etwa 100 britischen Marinesoldaten, maltesischer Polizei und Zivilisten ist es in den Straßen der Hauptstadt Maltas gekommen. Mindestens 26 Soldaten, zwei Polizisten und zwei Zivilisten wurden verletzt. Die Soldaten waren in angetrunkenem Zustand laut singend durch die Straßen gezogen, hatten Fensterscheiben eingeschlagen und schließlich Polizisten mit Bierflaschen angegriffen. Erst nach fünf Stunden konnte die Ruhe wiederhergestellt werden.

Landesverrat in der hessischen Regierung

Ehemaliger Verfassungsschutz-Referent festgenommen

dpa. Wiesbaden, 6. September

Der ehemalige Referent im hessischen Landesamt für Verfassungsschutz, Dr. Horst Krüger ist, wie erst jetzt bekannt wird, in der vergangenen Woche in Wiesbaden unter dem Verdacht des Landesverrates festgenommen worden. Krüger wird beschuldigt, einem Agenten der Sowjetzone Nachrichtenmaterial über eine amerikanische Truppeneinheit übergeben zu haben. Gegen Krüger ist richterlicher Haftbefehl ergangen.

Dr. Krüger war Anfang 1953 aus dem hessischen Verfassungsschutzamt entlassen worden, weil nach Angaben des Innenministers Zinnkann festgestellt wurde, daß er dem SPD-Vorstand in Bonn Informationen geliefert habe. Die Staatsanwaltschaft Wiesbaden hatte gegen Dr. Krüger ein Verfahren wegen Geheimnisbruchs eingeleitet. Ein von der Staatsanwaltschaft beim Bundesinnenministerium erbetenes Gutachten kam zu dem Schluß, daß sich Krüger in drei Fällen des Landesverrats und in 17 Fällen des Geheimnisverrats schuldig gemacht habe.



Fuldaer Katholikentag beendet

Alle Glocken der Stadt Fulda läuteten am Nachmittag des 5. September eine halbe Stunde lang die feierliche Schlußkundgebung des Katholikentages ein, während die Oberhirten gleichzeitig mit den Bannern und Fahnen der Verbände und den geistlichen und weltlichen Ehrengästen in der Johannisau einzogen. Die Sonne brach durch die Wolken, als der Präsident des Katholikentages, Bundesarbeitsminister Storch, sein Grußwort an die Tausende von Gläubigen richtete. Unser Bild zeigt den feierlichen Einzug der Kardinäle und Bischöfe. Am Ende des Zuges in der Mitte Kardinal Frings, davor Kardinal Wendel und vor diesem der apostolische Nuntius in Deutschland, Erzbischof Aloysius Münch. (Bild: dpa)

Wehrbauern - mitten in Deutschland

Wehrbauern gab es, solange es eine menschliche Geschichte gibt. Bei den Vorfahren aller Völker lag neben dem Pflug die Streitaxt oder später das Gewehr. Die Siedler in Nordamerika des 19. Jahrhunderts waren ebenso Wehrbauern wie die schwäbischen Bauern, die die Kaiserin Maria Theresia im 18. Jahrhundert im heutigen Kroatien ansiedelte. Der Bauer hinter dem Pflug mit dem Gewehr auf dem Rücken ist auch heute noch anzutreffen, es gibt noch viele „brennende Grenzen" auf unserer Erde, an denen die Arbeit eines Sommers gegen den Zugriff irgendeines Gegners verteidigt werden muß.

Auch bei uns in Deutschland scheint die Wiedereinführung des Wehrbauerntums zweckmäßig zu werden. Will da ein Bauer aus einem Dorf bei Hof, dessen Acker genau an der Zonengrenze liegt, seine Ernte einbringen. Drüben in der Sowjetzone war man der Ansicht, daß ein Drittel des Feldes in der DDR liege. Der Bauer wurde bedroht, man werde auf ihn schießen, wenn er anfangen sollte zu mähen. Das war deutlich.

Der Landwirt verständigte die Grenzpolizei. Diese schickte 13 Mann zum Ernteschutz, unter deren Gewehrmündungen der Bauer nun mit dem Einbringen der Ernte begann. Drüben war man unterdessen nicht müßig geblieben. Plötzlich tauchten, im Verhältnis zwei zu eins, 26 Volkspolizisten auf, gingen hart an der Grenze in Stellung und entsicherten die Karabiner. Die Situation war gespannt. Aber kein Schuß fiel, und derweilen erntete der Bauer sein Feld ab, auch den umstrittenen Teil, der angeblich jenseits der Zonengrenze liegen soll.

Als der Acker leer war, zogen sich die Streitkräfte auf beiden Seiten wieder zurück. So geschehen mitten in Deutschland im Sommer 1954.

Die Szene ist typisch, sie ist ein Beispiel im Kleinen für die riesenhaften Fehler im Großen. Zwischen Ost und West der deutsche Michel, mißtrauisch beobachtet vom Osten, wohlwollend unterstützt vom Westen. Kanonen stehen am Rhein und Kanonen stehen an der Elbe, zwischendrin geht ein Volk seiner Arbeit nach. Aber ein Stück seines Bodens wird ihm streitig gemacht, das es auch in Ruhe und Frieden bearbeiten möchte. Und um dieses Stückchen Boden stehen sich zwei Welten waffenstarrend gegenüber.

Ist das nicht irgendwie lächerlich? Spüren, die Männer, die die ganz große Politik machen, nicht, wie sie sich selbst ad absurdum führen? Diese Politik wirkt manchmal genau so grotesk wie dieser Bauer an der Zonengrenze, der zwischen 39 aufeinandergerichteten Gewehrmündungen sein Korn einholte. (PvB)

Bonn weist militaristisches Gerede zurück

Deutsche Nationalarmee nicht gewünscht — Terminschwierigkeiten für Londoner Konferenz

wl. Bonn, 6. September

Vor Beginn der diplomatischen Konsultationen über die deutsche Souveränität und Wiederbewaffnung wurde am Montag nochmals mit Nachdruck von zuständiger Seite in Bonn festgestellt, daß die Bundesrepublik auf keinen Fall eine Nationalarmee und auch keine uneingeschränkte Wiederbewaffnung wolle. Die Bundesregierung werde deshalb von sich aus keinerlei Vorschläge für einen EVG-Ersatz machen und die Vorschläge der Westmächte abwarten. Dies ändere nichts daran, daß nach Ansicht der Bundesregierung die uneingeschränkte Souveränität eines Staates auch das Recht zur Verteidigung enthalte.

Eine Einladung zu der Londoner Konferenz ist in Bonn noch nicht eingetroffen. Man rechnet damit, daß der britische Hohe Kommissar Sir Frederick Hoyer-Millar die Einladung in Kürze überbringen wird. Für den vorgesehenen Termin der Konferenz am 14. September bestehen allerdings in Bonn gewisse Schwierigkeiten, da am 14. September die außenpolitische Debatte im Bundestag stattfinden soll, bei der der Bundeskanzler eine Regierungserklärung abgeben will. Der Bundeskanzler will am Dienstag bereits mit den Fraktionen Fühlung nehmen.

Gegenüber dem Gerede von einem angeblichen Wiederaufleben des Militarismus in Deutschland brauche lediglich darauf verwiesen zu werden, daß der Gedanke an eine Wiederbewaffnung der Bundesrepublik auf einen alliierten, nicht aber auf einen deutschen Vorschlag zurückgehe. Wenn die Bundesregierung den Gedanken aufgegriffen und bejaht habe, so ausschließlich deswegen, weil sie der Ansicht sei, daß die Bundesrepublik als Teil der freien Welt einen Beitrag zur gemeinsamen Verteidigung leisten müsse. Dies sei von amerikanischer, britischer und auch von französischer Seite ohne Einschränkung anerkannt worden. Es sei kein „Militarismus", wenn sich die Bundesregierung dagegen wehre, als einziger freier Staat Diskriminierungen ausgesetzt zu sein. Die Zeit hierfür sei nach Ansicht der Bundesregierung vorüber.

Bockiger Bus

Alle Tage ist kein Sonntag. Das dachte sich auch unser braver MS-Bus, als er mit Anhänger lustig durch die Gegend brauste. Die Anhängerreisenden — hin- und herschlingernd — hatten so die Vorstellung, daß weiland Carracciola mit einem ähnlichen Tempo trainiert haben müsse.

Mitten auf der Strecke, man hörte etwas von Sewastopol raunen, schrie der Motor nach Benzin. Da er jedoch zukünftig ganz für seine Gesundheit leben sollte, bekam er statt dessen reichlich ozonreiche Luft. Ergebnis: er streikte.

Reservetank? Bedaure, leider schon aufgebraucht. Die Reisenden boten ihre Feuerzeuge an. Ohne Erfolg!

Danach erging man sich auf der Landstraße im Mondenschein, bis Benzin kam. Eine halbe Stunde später. Schade, die Partie war kurz.

Geht es schon weiter? Bewahre, ein Schraubenzieher fehlte noch, um die Luft wieder aus der Leitung zu bekommen. Eine gute Seele besorgte einen.

Aha, jetzt geht's los! Nur . . . die Schiebetür? Man drückte auf sämtliche Knöpfe pfff . . . rrr . . . pfff . . . rrr — sie bebte in ihren Läufen, aber rührte sich nicht. Na, dann fahren wir bei offener Tür nach dem Motto: Tür nicht öffnen, bevor der Wagen hält.

Nächste Station — Tür schloß immer noch nicht. Der Schaffner probierte und probierte. Unausgesprochen schwebte Götzens berühmtes Zitat in der Luft. In einer Ecke des Wagens ein Kichern. Dann schallendes Gelächter. Mark-Sauerland verzweifelte fast. Die Tür bewegte sich einfach nicht, basta!

Oder sollte etwa . . . ach ja, es gibt auch noch Fahrgäste, die mal diesen Hebel bewegen und dann jenen Knopf drücken und plötzlich — ein langgezogenes Aah —, „und sie bewegt sich doch!" Ein Ausspruch, der sich wieder einmal bewahrheitete.

Ersparen wir allen Beteiligten weitere Ausführungen. Nur dies sei noch gesagt, daß wir schon lange nicht mehr für unser Fahrgeld — ohne Laienspielaufschlag — so lachen konnten. Das applaudierende Publikum fehlte allerdings, was bei einer Verspätung von 45 Minuten schließlich verständlich ist.

Geschehen Anno domini 1954, im September.

Api.

Halver

Ortsdurchfahrt in Gemeinderegie?

Nach einem neuen Bundesgesetz sollen die Gemeinden die Ortsdurchfahrten der Bundesstraßen übernehmen. Für Halver kommt somit die Strecke von-Vincke-Straße — Rundes Eck — Leye in Frage. Ueber eine Beschwerde unserer Verwaltung, die sich gegen diese Neuregelung wendet, ist noch nicht entschieden. Auch ist generell noch nicht geklärt, ob den Gemeinden als Entschädigung ein Anteil aus der Kraftfahrzeugsteuer zufließen wird.

Postgebäude ist beflaggt

Zur Erinnerung an die Konstituierung des ersten Bundestages und des Bundesrates haben das Halversche Postgebäude und die Verwaltung nach einer generellen Verfügung für die Bundesbehörden heute Flaggenschmuck angelegt.

Fröhliche Fahrt ins Blaue

Eine Fahrt ins Blaue unternahm die Belegschaft der Firma Max vom Brocke. Für das richtige Erraten von Fahrtstrecke und Fahrtziel waren wieder schöne Preise vorgesehen und so verfolgten die Fahrtteilnehmer den Kurs mit größter Spannung. Zunächst ging es zum Margarethenkreuz im Siebengebirge, dann über Montabaur und Koblenz nach Boppard als dem Endziel. Eine Dampferfahrt bei sonnigem Wetter nach Bonn und eine ausgedehnte fröhliche Abendfeier in Schloß Burg schlossen sich an. An diese erlebnisreiche Fahrt werden alle Teilnehmer noch lange zurückdenken.

An die gemeindliche Müllabfuhr angeschlossen

Wie aus einer amtlichen Bekanntmachung im gestrigen Anzeigenteil hervorgeht, ist die Straße Am Hang ab sofort an die gemeindliche Müllabfuhr angeschlossen. Die erste Abfuhr erfolgt am morgigen Mittwoch.

Eine Ehrenkrone ist das Alter!

Ihr 87. Lebensjahr kann am morgigen Tage die Witwe Wilhelm Groll, Helene geb. Daum, Thomasstraße vollenden. Die Heimatzeitung entbietet die besten Glückwünsche!

Oedkinghausen/Carthausen

Wieder Mütterberatungsstunde

Am Donnerstag findet um 15 Uhr eine Mütterberatungsstunde in Oeckinghausen, Gasthof zum Deutschen Eck, statt.

Jahresfest der Frauenhilfe

Morgen begeht die Ev. Frauenhilfe Carthausen ihr Jahresfest. Es wird im Lokal Frommann durchgeführt und beginnt um 15 Uhr.

Millionen Bienen in Aktion

Völker in Kästen und Körben

In den 2875 Bienenstöcken des Kreises Altena tut sich was

Die hohe Zeit der Imker ist angebrochen, wenn die Heide blüht. Dann werden die Bienen von den Männern, die sie mühselig hegen und pflegen, den Imkern, in die bekannten Gegenden gebracht, wo die summenden und für den Laien immer etwas unheimlichen Tiere reiche Ernte halten können. Der Mensch vollbringt große Leistungen auf allen Gebieten, aber trotzdem nötigt die Natur ihm immer wieder Respekt ab vor ihren Leistungen.

Wir gehen in den Laden und verlangen eine Büchse Bienen-Honig. Die meisten Konsumenten haben nur eine nebulose Vorstellung, welche Arbeit die Bienen bewältigen mußten, um dieses kleine Quantum anzuschleppen. Jeder Stadt- oder Landkreis der Bundesrepublik beherbergt in seinen Grenzen mehrere Bienenstaaten (Bienenstöcke) deren Einwohnerzahl bei 20 000 bis 75 000 Arbeitern, der Königin und 200 bis 300 Drohnen liegt, also die menschlichen Einwohner weit überflügelt. Apropos Flügel: In der Sekunde beträgt die Zahl der Flügelschläge bei der Honigbiene 180 bis 200. Sehen Sie auf die Uhr und versuchen Sie, in einer Sekunde mehr als dreimal mit den Armen Flügelschläge zu kopieren. Es gelingt nicht, aber es wird deutlich, was 200 Flügelschläge in der Sekunde bedeuten.

6 bis 12 Kilogramm Honig im Jahr

Je mehr man sich mit dem Thema Bienen befaßt, um so interessanter wird es. In einem Jahr werden 6 bis 12 Kilogramm Honig von einem Bienenstock gewonnen. Je nach Einwohnerzahl der Arbeitsbienen. Und wenn man den sprichwörtlichen Bienenfleiß berücksichtigt, weiß man, welche Mühe die Bienen sich machten. Um nur ein Gramm Nektar — das ist die Bezeichnung für den Zuckersaft der Blüten —, zu bekommen, müssen die Bienen etwa 650 Lindenblüten aufsuchen. Und ein Gramm Nektar ist nicht gleichbedeutend mit einem Gramm Honig. Im Lexikon liest man unter Nektar: Göttertrank. Und das ist gar keine schlechte Definition.

Die Bienenstaaten im Kreis Altena

Im Kreis Altena stellte das Statistische Bundesamt 2851 Völker in Kästen und 24 Völker in Körben fest, insgesamt also 2875 Bienenstöcke. In jedem dieser Bienenstöcke ist die Königin die Mutter aller Bewohner. In der Hauptbrütezeit legt sie täglich 1200 Eier, ein Ergebnis von sogar 3000 wird oft genug überschritten. Im Jahr kommt sie auf 150 000 bis 200 000. Die Superlative der Natur sind doch immer noch am eindrucksvollsten. Die Königin lebt etwa 2 bis 3 Jahre. Die für die Befruchtung der Eier im Staat lebenden Drohnen sterben, wenn sie ihre Pflicht getan haben.

Strenge Hausordnung

Das Bienenvolk hat seine eigenen Gesetze. Alles geht genau nach Vorschrift. Im Gegensatz zu den Drohnen haben die zahlreichen Arbeitsbienen nichts mit der Fortpflanzung direkt zu tun, sondern sie sind die eigentlichen Honigsammler. In der Jugend allerdings müssen sie erst einmal im Bau die Brut pflegen und später die Maden ernähren. Nach etwa 10 Tagen werden sie Baubienen. Dann übernehmen sie das Geschäft der Honigzubereitung. Außerdem müssen sie Vorratskammern anlegen und den Flugbienen den Nektar abnehmen. Sie sind gewissermaßen Lagermeister. Danach obliegt ihnen die Reinigungsaufgabe, und an den Ausfluglöchern müssen sie auf Wache ziehen ob mit Gewehr bei Fuß ist noch nicht festgestellt worden). Nach 20 Tagen kommen sie in den Außendienst und müssen von Blüte zu Blüte summen. Das Leben der Bienen ist eine Doktorarbeit wert.

Bilanz; ein Verkehrstoter

In der Zeit vom 30. 8. bis 5. 9. ereigneten sich im Kreisgebiet Altena insgesamt 25 Verkehrsunfälle, bei denen 18 Personen zum Teil schwer verletzt wurden. Ein Verkehrstoter war zu verzeichnen.

„Auf, Du junger Wandersmann!"

Oberklasse der kath. Volksschule besuchte Ostwestfalen

Brügge. Die Oberklasse der katholischen Volksschule in Brügge hatte es sich unter Führung ihres Lehrers Scharnholz zur Aufgabe gemacht, die östlichen Landschaften Westfalens zu durchwandern. Schüler und Lehrer wollten der Natur und der Landschaft auf einsamen Wanderwegen ihre Geheimnisse und Schönheiten ablauschen.

Man fuhr bis Detmold, wo in der Jugendherberge am Teutoburger Walde übernachtet wurde. Nach gemeinsamem Besuch der Messe am anderen Morgen machte sich die frohe Schar auf zu einer Tageswanderung durch die weiten Buchenhallen des Teutoburger Waldes mit den Zielen Hermannsdenkmal, Berlebecker Quellen und Externsteine.

In Detmold und Paderborn

Am Tage darauf wurde der Vormittag zu einem Rundgang durch die wunderschöne Residenzstadt Detmold benutzt. Anschließend ging es dann mit der Bundesbahn über Altenbeken nach Paderborn, wo der Dom, das Rathaus, die Paderquelle und die alte Stadtmauer mit ihren trutzigen Türmen besichtigt wurden.

Der dritte Tag führte die Klasse auf einer ganztägigen Wanderung in das einsame, weite Heidegebiet der Senne und zurück durch das romantische Furlbachtal.

Durch die Soester Börde

Die Heimfahrt wurde in dem Solbad Sassendorf unterbrochen, wo den alten Salinenanlagen ein kurzer Besuch abgestattet wurde. Eine Wanderung durch die weite Fläche der Soester Börde, die Kornkammer Westfalens, und ein Besuch in der Stadt Soest mit ihren schönen Kirchen bildeten den Abschluß der Fahrt.

Besonderer Dank sei Frau Reuter gesagt, die sich um das leibliche Wohl der Jungen und Mädchen bemühte. **-te**

Oberbrügge/Ehringhausen

Aus der Kulturgemeinde

Erfreulicherweise will die Kulturgemeinde Kierspe auch den Oberbrügger Ortsteil in den Genuß des Winterprogramms 1954-55 bringen. Jeder Mitbürger hat die Möglichkeit, entweder als Mitglied oder als Abonnent die vorgesehenen Veranstaltungen zu besuchen. Die Einzelheiten des Veranstaltungsplanes haben wir bereits in der vergangenen Woche gebracht. Erwähnt sei noch, daß für die Besucher von Oberbrügge ein besonderer Zubringerdienst eingerichtet wird. Um einen Ueberblick über die Teilnehmer von Oberbrügge zu haben, sind Anmeldungen zur Teilnahme bis zum 8. September bei Herrn Fritz vom Hofe vorzunehmen, der in allen Fragen gern Auskunft erteilt.

Morgen Reihen-Untersuchungen

Morgen hat auch die Bevölkerung von Ehringhausen und Oberbrügge, soweit zum Amtsbezirk Halver gehörend, Gelegenheit, sich einer Röntgen-Reihenuntersuchung zu unterziehen. Der Röntgen-Zug wird sich zu diesem Zweck auf dem Platz der Speditionsfirma Kattwinkel am Friedhofsweg aufhalten.

Das interessiert die Mütter

Morgen nachmittag um 15.30 Uhr findet wieder eine Mütterberatungsstunde in Ehringhausen, Gasthof Steinbach, statt.

In diesem Jahre zum 6. Male

Am Sonntag wieder Bergfest Susannenhöh

Vorbereitungen im vollen Gange — Noch stärkere Beteiligung erwartet

Das Bergfest Susannenhöh in Oeckinghausen, welches in diesem Jahre zum 6. Male stattfindet, wird am kommenden Sonntag, dem 12. September, durchgeführt. Die Aussicht auf schönstes Sommerwetter und die bereits wieder einsetzenden erneuten Vorbereitungen seitens des Bergfestausschusses und des ausrichtenden Vereins werden dafür sorgen, daß jetzt ein Bergfest zustande kommt, welches sich den vorausgegangenen würdig anschließt.

Es ist auch zu erwarten, daß sich eine noch größere Zahl an den Wettkämpfen beteiligt als bei den letzten Malen, besonders deswegen, weil für die Beteiligung am Bergfest Susannenhöh alle Handballspiele in den September/Oktober verschoben sind.

Während der Vormittag mit den Mehrkämpfen ausgefüllt ist, wird der Festnachmittag unterhaltsam und abwechslungsreich in bunter Folge ein Programm mit Spitzenleistungen zeigen, wobei in den Einzelkämpfen des Nachmittags alle bekannten Turnerinnen und Turner des Lenne-Volme-Turngaues an den Start gehen.

Ein Feldzug gegen die Not

Sammlung für die Blinden vom 12. bis 25. September

Es gibt unter uns Menschen, die ein besonders schweres Schicksal zu tragen haben und doch nicht klagen und jammern, sondern mutig und tapfer ihren Weg gehen. Wir meinen die Blinden. Sie wollen nicht bemitleidet sein, nein, sie wollen, daß wir ihnen aus echtem menschlichen Verständnis heraus helfen, ihren Weg zur Überwindung des Schicksals zu gehen.

Die Heime für berufstätige, erholungssuchende und alte Blinde bieten ihnen fürsorgliche Betreuung und sind vielen zur Heimat geworden. Wer aber bestreitet die Unterbringungskosten, wer unterhält die Heime, die so manchen Blinden reichen Segen spenden? Die Kriegs- und Zivilblinden in Westfalen haben sich durch ihre Selbsthilfe in jahrzehntelanger Arbeit Einrichtungen geschaffen, um die sie von den Blinden anderer Länder beneidet werden.

Es bleibt unser rastloses Bestreben, alle Blinden an diesen wohlfahrtspflegerischen Einrichtungen und Maßnahmen teilnehmen zu lassen. Um nun die Gebäude laufend instand zu halten, die Räume wohnlich zu gestalten, um den Blinden Wohn- und Erholungsmöglichkeiten zu schaffen, die sie das Dunkel des Alltags vergessen und sie Kraft schöpfen lassen für den unerbittlichen Lebenskampf, in den sie in besonderer Weise einbezogen sind, tut Hilfe not!

Darum hilf auch Du und statte durch eine Spende Deinen Dank für den Besitz Deines unersetzlichen Augenlichtes ab, wenn während der Sammlung des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes e. V. vom 12. 9. bis 25. 9. 1954 für die Kriegs- und Zivilblinden in Nordrhein-Westfalen und Lippe gesammelt wird.



Der Duft reinen Tabaks



verbürgt reinen Genuß



Für die Red Rock werden nur naturwürzige Virginia-Tabake ausgewählt. In ihrer ursprünglichen Reinheit - ohne tabakfremde Zusätze und ohne künstliche Aromastoffe - bietet Ihnen diese Cigarette einen reinen Genuß. Auch ihre Bekömmlichkeit ist in ihrer Reinheit begründet.

8 1/3

Westlicher Atompool wird Wirklichkeit

Präsident Eisenhower kündigt Maßnahmen an — Atomwerk für friedliche Zwecke in USA

dmt. Denver, 6. September

Die USA haben sich mit mehreren anderen Staaten geeinigt, nunmehr mit der Verwirklichung des vom Präsidenten Eisenhower im Dezember vergangenen Jahres vor der UNO unterbreiteten Planes zum Austausch von Atomenergie für friedliche Zwecke zu beginnen.

Präsident Eisenhower machte diese Mitteilung von seinem Urlaubsort Denver aus in einer Fernsehansprache aus Anlaß der Grundsteinlegung für das erste amerikanische Atomkraftwerk für zivile Zwecke in Shippingport (Pennsylvania).

Ein Sprecher des Weißen Hauses erklärte in Washington, daß Großbritannien, Frankreich, Kanada, Australien und Südafrika ihre Teilnahme an dem Atompool bereits zugesagt hätten. Andere Länder würden folgen. Die Verhandlungen mit der sowjetischen Regierung über eine russische Beteiligung verliefen bisher ergebnislos.

Nach der Ankündigung Eisenhowers sollen in Kürze Verhandlungen über die Errichtung eines Atomaggregats in Belgien aufgenommen werden. Auch in Kanada sind baldige Besprechungen vorgesehen. In den USA soll ein internationales Institut zur Ausbildung von Atomenergie-Technikern geschaffen werden.

Ueber eine Entfernung von rund 1600 km hinweg gab Präsident Eisenhower am Montag das Zeichen zum Baubeginn für das Atomkraftwerk. In einer bisher einmaligen Weise tat er gleichzeitig den ersten „Spatenstich": In seinem Sommersitz in Denver (Colorado) bewegte er einen Stab über einige Elektronenröhren, erzeugte dadurch einen elektrischen Impuls, der nach Shippingport (Pennsylvania), wo das auf 45 Millionen Dollar berechnete Kraftwerk gebaut wird, übertragen wurde und dort eine große Erdbewegungsmaschine in Gang setzte.

Neue Knechtsand-Debatte im Bundestag

Kopf protestiert gegen deutsch-amerikanisches Abkommen

wl. Bonn, 6. September

Im Bundestag wird in Kürze die vierte Knechtsand-Debatte stattfinden, nachdem die SPD-Fraktion eine entsprechende Vorlage eingebracht hat. Der niedersächsische Ministerpräsident Kopf hat gegen ein angeblich zwischen der Bundesregierung und der amerikanischen Regierung abgeschlossenes „Knechtsand-Abkommen" in einem Telegramm protestiert und die Einbeziehung der in Großbritannien stationierten amerikanischen Luftwaffeneinheiten in die Knechtsand-Bombardierungen als unerträglich bezeichnet.

In dem Telegramm heißt es, die Verantwortung für die aus diesem Abkommen zu erwartenden Folgen für die in dem betroffenen Gebiet arbeitenden Fischer falle ausschließlich der Bundesregierung zu. Die niedersächsische Regierung bedaure, daß sie vor Abschluß dieses Vertrages nicht gehört worden sei. Die SPD-Bundestagsfraktion bezeichnete eine schriftliche Auskunft, die Staatssekretär Hallstein während der Verhandlungen mit der amerikanischen Regierung dem Abg. Hermsdorf (SPD) gegeben habe, als „grobe Irreführung eines Abgeordneten". Hallstein habe in seiner Auskunft mit keinem Wort erwähnt, daß die Bundesregierung auch der Teilnahme amerikanischer Luftwaffeneinheiten an den Bombenübungen über dem Knechtsand zugestimmt habe, obwohl ihm dieser Tatbestand bekannt gewesen sei. Die Verhältnisse am Großen Knechtsand bis nach Cuxhaven würden für die Fischerei und die Bevölkerung nachgerade unerträglich. Um so weniger sei zu verstehen, daß die Bundesregierung jetzt auch der amerikanischen Luftwaffe dort Zielübungen gestattet habe.

Haus zu verschenken

Bad Oldesloe. Mit der Zeitung in der Hand liefen viele Oldesloer Einwohner zu einem zweistöckigen Wohnhaus in ihrer Stadt. Anlaß war die Zeitungsanzeige: „Mein Haus Lübecker Straße 85 will ich verschenken, eventuell gegen eine Zuzahlung von eintausend Mark". Von Hausbewohnern erfuhren die Interessenten, daß der in einer anderen Stadt wohnende Hausbesitzer seit Jahren vergeblich versucht, das reparaturbedürftige Haus mit seinen acht Zimmern zu verkaufen.

Wieder Baby-Bonds-Auslosung

Bad Homburg. Bei der 13. Gewinnverlosung der Prämien-Schatzanweisungen des Bundes wurden 270 Gewinne mit einer Gesamtsumme von 625 000 Mark ausgespielt. In den Reihen A bis E wurden auf Gruppe 478 Nr. 591:50 000 Mark, auf Gruppe 533 Nr. 104:25 000 Mark auf Gruppe 40, Nr. 864:10 000 Mark und auf Gruppe 750, Nr. 296:10 000 Mark gezogen. Die übrigen Gewinne betragen 1000 und 500 Mark (ohne Gewähr).

Aus früheren Prämien-Auslosungen sind zahlreiche Gewinne noch nicht abgeholt, darunter Gewinne zu 50 000 und 25 000 Mark. Der Anspruch auf einige dieser Gewinne erlischt bereits am 31. Dezember.

Ein Motorrad fuhr die Treppe hinauf

Nürnberg. Auf der Straße bei Feucht stand ein Landpolizeiposten und stellte sich einem Kraftrad entgegen, um es zu kontrollieren. Er war erstaunt, als auf dem Krad niemand saß. Nur ein dunkler Schatten, so schien es ihm, sprang irgendwohin. Das Motorrad raste durch eine offene Haustür und kletterte die Treppen hinauf, bis es in ein Uhrengeschäft hineinfuhr und zum Stehen kam. Der Schatten, den der Polizeibeamte sah, war ein Zwanzigjähriger, der die Maschine in Nürnberg gestohlen hatte und darum vorzeitig absprang, um sich in Sicherheit zu gering. Der Polizist nahm sich des „Schattens" an und verhaftete ihn.

Schlechte Zeiten für „Schwarzseher"

Darmstadt. Die Funkstörungsstelle des Fernmeldeamtes in Darmstadt hat in den letzten Tagen ein „Schwarzseher-Aufspürgerät" überprüft, mit dem nicht gemeldete Fernsehempfänger ermittelt werden sollen. Eine Wuppertaler Firma hat das Gerät konstruiert, das aus einem Batteriekoffer, einem viereckigen Peilrahmen und Kopfhörern besteht. Der Schwarzseher-Fahndungsbeamte hält den Peilrahmen in der Hand und schwenkt ihn jeweils in die Richtung, aus der ein Pfeifgeräusch kommt, mit dem sich jedes Fernsehgerät ankündigt. Damit will man den über 50 000 „Schwarzsehern" im Bundesgebiet demnächst auf die Spur kommen. 40 000 Fernsehempfänger sind nur angemeldet, während die Industrie bereits fast 100 000 Geräte verkauft hat.

Wieder „Fliegende Untertassen"?

dpa. Singapur, 6. September

Ein geheimnisvolles Licht, das sich schnell am Himmel bewegte, haben mehrere Personen am Wochenende in der Nähe von Singapur beobachtet. Ein Sprecher der britischen Luftstreitkräfte erklärte zu diesem neuen Auftauchen „fliegender Untertassen", es handele sich nicht um einen Spaß, sondern es seien tatsächlich von sechs Personen seltsame Erscheinungen am Himmel beobachtet worden, für die es noch keine Erklärung gebe.

Rolf Middendorf, der am vergangenen Freitag im Westberliner Untersuchungsgefängnis Moabit Selbstmord verübte, war, wie am Montag aus dem Berliner Bundeshaus verlautet, nicht Mitglied des Forschungsbeirates für Fragen der Wiedervereinigung Deutschlands, sondern Sachverständiger der Arbeitsgruppe Eisen und Stahl im Forschungsbeirat.

In dem britischen Seebad Brighton wurde am Montag der 86. Jahreskongreß der britischen Gewerkschaften eröffnet. Die Delegierten werden vor allem darüber zu entscheiden haben, ob die britische Gewerkschaftsbewegung eine deutsche Wiederbewaffnung auch nach dem Scheitern der EVG befürworten soll.

Der Bundeskanzler hat der westlichen Antwortnote auf die letzten sowjetischen Vorschläge zugestimmt. Der Entwurf der Note war dem Bundeskanzler am Wochenende übermittelt worden. Die Antwort der Westmächte soll im Laufe dieser Woche in Moskau übergeben werden.

Die Zahl der Arbeitswilligen hat am Montag in Weissenburg derart zugenommen, daß der noch bestreikte Betrieb Gebrüder Auerhammer die Produktion in vollem Umfang wieder aufnehmen konnte. Nach Ansicht der Betriebsleitung wird es unmöglich sein, die jetzt noch streikenden Arbeiter wieder einzustellen, da die Belegschaft durch Neueinstellungen nahezu komplett ist.

Tiefstand der Arbeitslosigkeit seit 1948

Weiterer Rückgang jedoch unwahrscheinlich — Besondere Sorge gilt älteren Angestellten

dmt. Nürnberg, 6. September

Die Arbeitslosigkeit im Bundesgebiet hat den tiefsten Stand seit der Währungsreform erreicht. Wie der Präsident der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, Scheuble, am Montag mitteilte, ging die Zahl der Arbeitslosen im Bundesgebiet im August um über 55 000 auf 878 622 zurück. Die Bauwirtschaft hat daran wesentlichen Anteil. Mit einem weiteren umfangreichen Rückgang der Arbeitslosigkeit ist jedoch nicht zu rechnen. Vor allem durch die Sowjetzonen-Flüchtlinge herrscht ein ständiger Zustrom.

Wie Präsident Scheuble weiter mitteilte, gilt die besondere Sorge der Bundesanstalt den 51 000 arbeitslosen Angestellten über 45 Jahre, für die aus Haushaltsmitteln der Bundesanstalt und durch den Bund über 51 Millionen Mark zur Arbeitsbeschaffung zur Verfügung gestellt wurden. Der stellenweise laut gewordenen Kritik an Arbeitslosen, die mit dem Auto oder Motorrad ihre Unterstützungsgelder beim Arbeitsamt abholen, begegnete Scheuble mit dem Hinweis, man könne es keinem vorübergehend Arbeitslosen zumuten, daß er auf die Benutzung seines Fahrzeuges verzichtet. Vielmehr sollten die Arbeitsämter genügend Parkmöglichkeiten beschaffen.

Von den Arbeitslosen im Bundesgebiet sind, wie aus dem Bericht der Bundesanstalt im einzelnen hervorgeht, 508 860 Männer und 369 762 Frauen. Am stärksten war der Rückgang der Arbeitslosigkeit in Bayern, wo der Arbeitsmarkt nach Ansicht der Bundesanstalt durch den Metallarbeiterstreik nicht wesentlich beeinflußt wurde. Bayern steht jedoch mit 197 910 Arbeitslosen an der Spitze der Bundesländer. Für die übrigen Länder gelten folgende Zahlen: Niedersachsen 178 317, Nordrhein-Westfalen 162 231, Hessen 80 334, Schleswig-Holstein 78 487, Hamburg 73 531, Baden-Württemberg 52 160, Rheinland-Pfalz 37 230 und Bremen 18 342. In Westberlin verringerte sich die Arbeitslosigkeit im August um 10 555 auf 164 075.

Die Zahl der arbeitslosen älteren Angestellten hat in den vergangenen vier Jahren um 31 000 abgenommen. Bei den 51 000, die gegenwärtig arbeitslos sind, handelt es sich größtenteils um Männer. Von ihnen sind 25 600 zwischen 45 und 55, 21 800 zwischen 55 und 65 und 3800 über 65 Jahre alt.

STATT KARTEN!

Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten anläßlich unserer Vermählung möchten wir hiermit allen herzlichst danken.

Rolf Tittel und Frau Lieselotte
geb. Christmann

Halver, im September 1954

Das Alterprobte



hat Bestand über die Generationen hinweg! Und darum genießt der echte KLOSTERFRAU MELISSENGEIST heute das gleiche Vertrauen wie vor 125 Jahren. Kein Wunder: Seine gute Wirkung bei so mancherlei Beschwerden des Alltags beruht auf den unversiegbaren Heilkräften der Kräuter, die in ihm vereint sind.

In Apotheken und Drogerien. Nur echt mit 3 Nonnen. Denken Sie auch an Aktiv-Puder zur Pflege der Haut!



Klosterfrau Melissengeist

Bei Schmerzen hilft
Erkältung, Migräne
Zahnschmerzen
1-2 Tabl. geben schnell Erleichterung, Temagin ist anhaltend wirksam, bewährt und gut verträglich.



Temagin
10 Tabl. DM –.95 in allen Apotheken

REGINA
LICHTSPIELE HALVER
Heute bis Donnerstag 20 Uhr
Die große Überraschung!
Nur 3 Tage!
Eine Ausstattungsoperette wie noch nie!
Die Rose von Stambul
mit den unvergeßlichen Melodien von LEO FALL, den beliebtesten deutschen Darstellern und einer übermütigen, witzsprühenden Handlung!
Für 2 Stunden köstlicher Unterhaltung sorgen:
Inge Egger, Albert Lieven, Paul Hörbiger, Grethe Weiser, Oskar Sima, Gunther Philipp und Hans Richter als tanzende Haremsdame
Ferner eine besondere Attraktion:
Die Tänzerin LAYA RAKY.

Lichtspiele „Unter den Linden"
zeigt
Dienstag bis Donnerstag 20 Uhr
Kirk Douglas
Eleanor Parker
William Bendix in
Polizeirevier 21
Ein Film aus dem Leben!
Ergreifend, realistisch und spannend!

Waschmaschinen:?
Doch besser eine Miele!
Fragen Sie zuerst Eisen-Herdepe

Wir machen darauf aufmerksam, daß jede Beschädigung unserer Sportplatzanlagen, Umkleideräume usw. unverzügl. z. Anzeige gebracht wird.
TuS Oeckinghausen 1888 e. V.

Neues
Wilhelm Busch-Album
Sammlung lustiger Bildergeschichten in 1500 Bildern
DM 34.–
Buchhandlung
Wilh. Bell jr.

Lichtspiele Karlshöhe
Dienstag bis Donnerstag 20 Uhr
Die von der Liebe leben
mit Alida Valli, Amedio Nazzari, Claude Nollier
Der Schicksalsroman einer Verlorenen, die nach dem Leben voller Irrungen, Abenteuer und Verkommenheit erstmals einen Mann der wirklichen Liebe findet.

Pelikan

Peligom klebt alles
Tuben zu 35 und 65 Pfg. im Fachgeschäft

Bekanntmachung

Anschluß der Straße Am Hang in Halver an die gemeindliche Müllabfuhr

Auf Beschluß des Rates der Gemeinde Halver vom 2. Sept. 1954 ist die Straße Am Hang ab sofort an die gemeindliche Müllabfuhr angeschlossen. Erste Abfuhr: Mittwoch, den 8. September 1954.

Halver, den 2. September 1954.

Der Amtsdirektor: I. V. gez. Filling

Bekanntmachung

Auf folgende Veränderungen im Fernsprechverkehr wird hiermit hingewiesen:

Der Fernsprechanschluß Rönsahl Nr. 206 der Amtsverwaltung Kierspe (Direktverbindung) ist aufgehoben. Die Amtsverwaltung ist jetzt unter Rufnummer 341, 342 und 276 an das Fernmeldeamt Meinerzhagen angeschlossen. Der Anschluß 276 ist noch zusätzlich für die Rönsahler Bevölkerung eingerichtet worden. Sie wird gebeten, sich möglichst dieses Anschlusses zu bedienen.

Amtsbürgermeister Ruhe ist ab sofort nicht mehr unter dem Fernsprechanschluß Meinerzhagen 374, sondern unter Rönsahl 248 zu erreichen.

Der Amtsdirektor: I. V. Mesenhöller
Amtsoberinspektor

Romane | Schulbücher
Jugendschriften | Kochbücher
Buchhandlung *Bell, Halver,* Kirchstr. 5



Nimm reine Kost!

